

Thema: Krankenhaushygiene

Autor: k.A.



# Spitalskeime: Experten fordern Transparenz

**2400 Todesfälle.** Ein Drittel der Infektionen in Krankenhäusern könnte vermieden werden

37.000 Menschen sterben in Österreich jährlich an den Folgen einer Infektion mit einem „Spitalskeim“ – einem Erreger, mit dem sie erst im Krankenhaus in Kontakt gekommen sind. Insgesamt gibt es in Europa jährlich vier Millionen Krankenhausinfektionen. In Österreich gibt es laut Schätzungen jährlich rund 2400 Todesfälle. Rund ein Drittel davon könnte durch bessere Spitalhygiene vermieden werden.

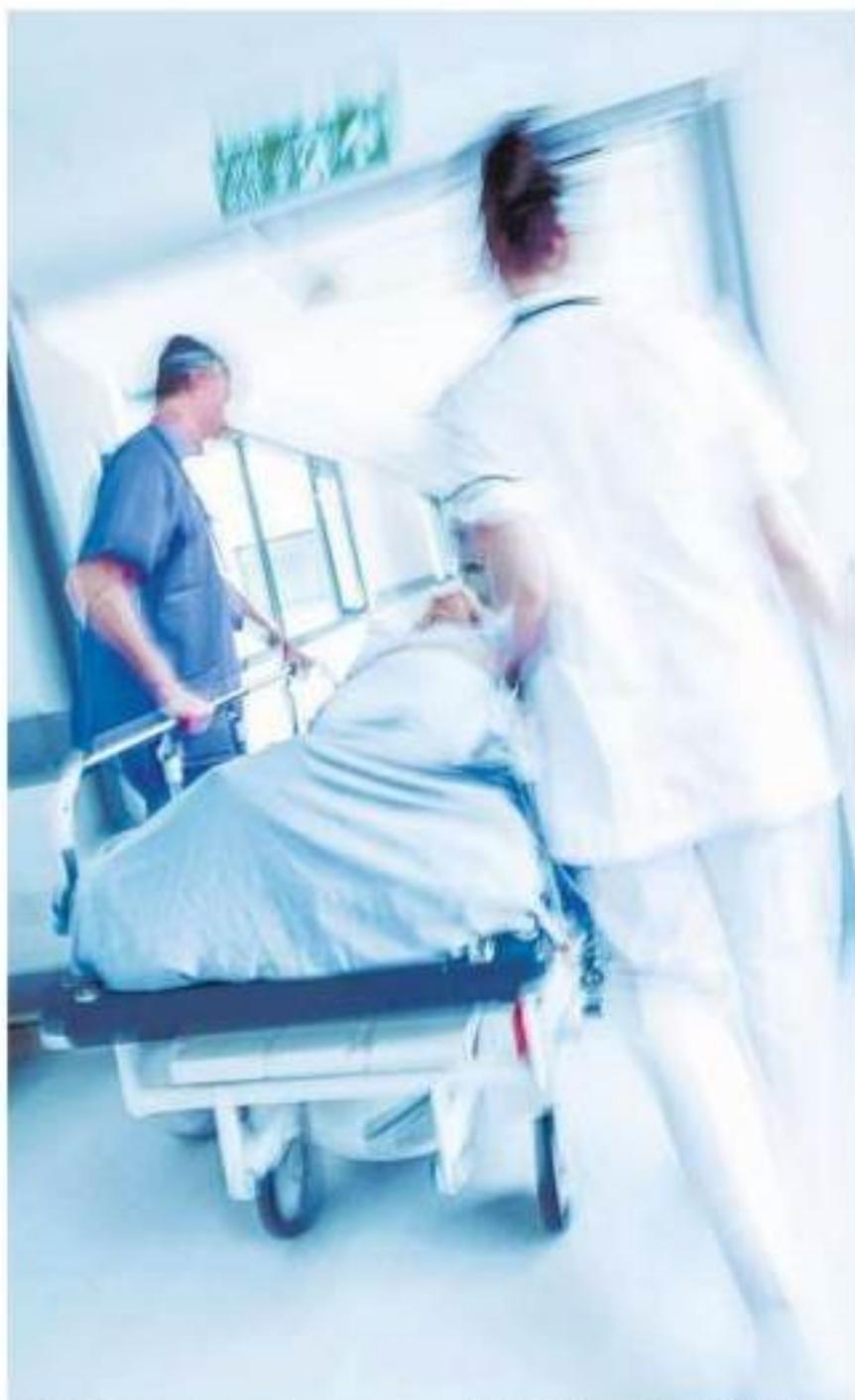
„Wir sind in Österreich nicht schlecht, es geschieht hier sehr viel, und kein Patient, der ins Spital kommt, muss Angst haben“, sagt Univ.-Prof. Ojan Assadian, Präsident der Österr. Gesellschaft für Krankenhaushygiene. „Aber wir könnten

besser sein.“ So werden zwar in den einzelnen Abteilungen die Infektionszahlen erhoben – aber nicht veröffentlicht. „In der Schweiz ist das der Fall, da kann ein Patient vor einer Hüftoperation nachlesen, wie hoch zum Beispiel die Infektionsrate im Zuge eines solchen Eingriffs ist.“

Würden diese Daten auch in Österreich publiziert, wäre das „ein Anreiz für die Verantwortlichen in jenen Häusern, wo es noch Luft nach oben gibt, Verbesserungen umzusetzen“. Weiteres Problem: Zu wenig Hygienefachkräfte in vielen Spitälern – bzw. zu viele andere Aufgaben, die diese nebenher bewältigen müssen. *Mehr zu dem Thema lesen Sie im Dienstag-KURIER.*

**Thema:** Krankenhaushygiene

**Autor:** k.A.



**37.000 Menschen sterben europaweit jährlich an Spitalsinfektionen**